

PHÖNIX:

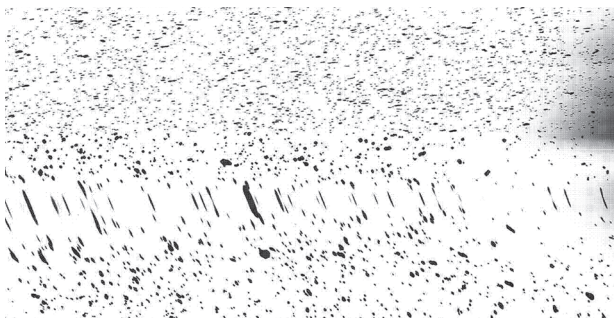
PRESSE
MATERIAL



NEUE BALKONREIHE

DIE SIEBEN
TODSÜNDEN

HOCHMUT
WOLLUST



SPIELZEIT

25/26

PHÖNIX TEAM

DRAMATURGIE

Sigrid Blauensteiner (Leitung)
Matthias Kreitner

KOMMUNIKATION UND MARKETING

Julia Hofinger

GRAFISCHE GESTALTUNG

Stefan Eibelwimmer

FOTO- UND TRAILERPRODUKTION

Andreas Kurz

TECHNISCHE LEITUNG

Christian Leisch

VERANSTALTUNGSTECHNIK

Antje Eisterhuber
Philip Gugel
Larissa Schöfl
Max Wöß

WERKSTÄTTEN

Wolfgang Reif (Leitung)
Tina Grassegger
Josif Muntean
Sami Negrean

FINANZEN

Michelle Lamplmayr (Leitung)
Fatima Sadeghi
Ute Wiltschko

THEATERBÜRO

Zina Eberlein
Hanna-Pia Fenzl
Stef Fischer

WEBSITE & CMS

Günther Kolar

IT-BERATUNG

Fa. Plachy IT-Solutions

PUBLIKUMSDIENST

Rosalie Betz
Taliesin Ertl
Stef Fischer
Rafael Herbrik
Ilvy Hulan
Manu Kreutzer
Leo Sametinger
Helena Viteka
Karin Viteka

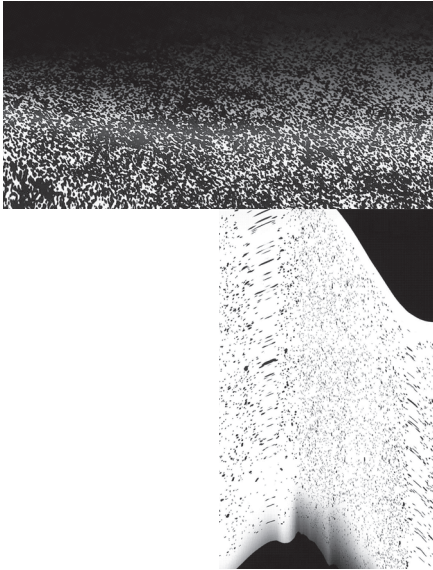
REINIGUNG

Daren Kareesh
Fatoumatta Jallow

THEATERLEITUNG

Silke Dörner (Künstlerische Leitung)
Olivia Schütz (Geschäftsführung)

DIE SIEBEN TODSÜNDEN



Neid, Völlerei, Habgier, Wollust, Hochmut, Trägheit und Zorn. Wenn man heute Todsünden googelt, erhält man als Erstes eine Definition des Instituts der deutschen Wirtschaft: „Sieben Motive und Verhaltensweisen, die Menschen im Alltag begleiten, aber zugleich als Vergehen moralisch gebrandmarkt sind.“

In der neuen Reihe am Phönix:Balkon setzen wir uns über die nächsten zwei Spielzeiten mit den Todsünden auseinander. Die großen Schlagworte aus der biblischen Vergangenheit werden abgestaubt und ins Heute geholt, denn auf den zweiten – und manchmal schon auf den ersten – Blick sind die Sünden erschütternd gegenwärtig. Doch wie manifestieren sich diese Todsünden in unserer modernen Welt? Und wie real ist die Brandmarkung, wenn man sich ihnen denn doch hingibt?

Die Reihe am Phönix:Balkon, der seit jeher für intime und intensive Theatererlebnisse bekannt ist und der auch zum Experimentieren einlädt, gibt neuen Regisseur:innen die Möglichkeit, ihren Blick auf dieses große Thema zu teilen, mal gemeinsam mit Ensemblemitgliedern, mal mit Gastdarsteller:innen. Dabei entstehen sieben, sehr unterschiedliche Abende, was den Inhalt, aber auch, was die Form angeht. Den Anfang machen „Hochmut“ und „Wollust“: zwei Abende, die mit gänzlich unterschiedlichen Formaten an ihr Thema herantreten und damit auch zeigen, was Theater alles sein kann.



HOCHMUT

GUSTAV L.

Lukas Weiss

PREMIERE

31.10.2025 / 19:30

Phönix:Balkon

INSZENIERUNG

Aruna Reischl

PRODUKTIONSTEAM

Antje Eisterhuber

Christian Leisch

Larissa Schöfl

DRAMATURGIE

Matthias Kreitner



© ANDREAS KURZ



Hochmut kommt bekanntlich vor dem Fall. Wir sehen einen scheinbar lupenreinen Jungpolitiker, dessen Aufstieg nichts aufhalten kann. Bis er eines Abends dem falschen Gegenüber zu viel über die nicht ganz so lupenreinen Machenschaften seiner Partei erzählt. Frei nach Arthur Schnitzlers „Lieutenant Gustl“ erzählt dieser Abend von einem fatalen Moment der Selbstüberschätzung – und seinen unabwendbaren Folgen.

„Mir kommt vor, ich sitz' schon drei Stunden in dem Oratorium. Solche Sachen gehören doch in die Kirche ... Die hat auch das Gute, dass man jeden Augenblick fortgehen kann.“

„Da meinen alle, wir müssen besser sein, weil wir in der Politik sind, und wenn wir einmal einen Fehler machen, fallen's über uns her, als wenn wir alle die geborenen Mörder wären.“

ARTHUR SCHNITZLER

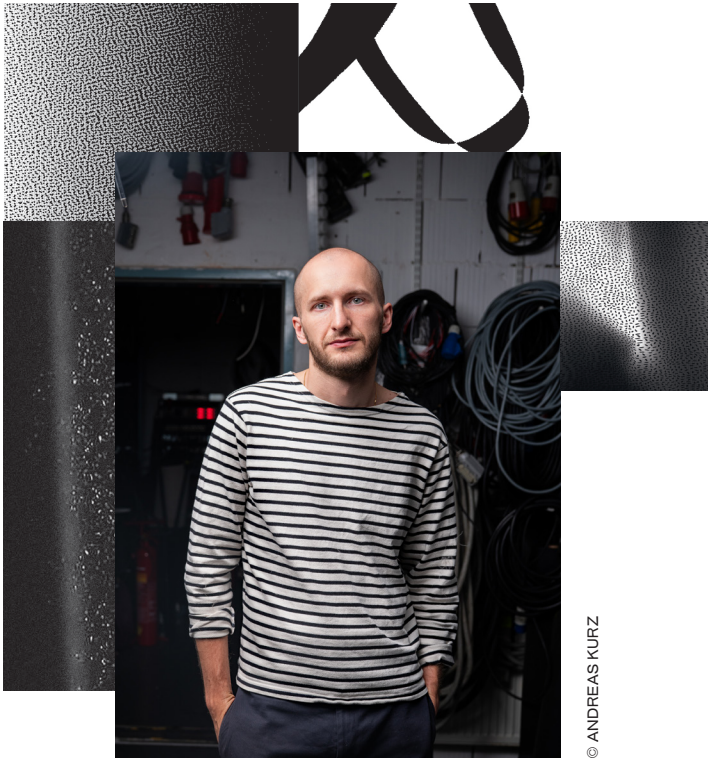
Als Sohn eines prominenten Arztes und Spitalleiters sah er sich gezwungen, Medizin zu studieren. Auch nach der Mitgründung von „Jung-Wien“ und ersten Veröffentlichungen ab 1880 übte er den Brotberuf Arzt weiterhin aus, erst nach dem Tod des Vaters 1893 wandte er sich ganz der Literatur zu. Zur Jahrhundertwende 1900 erscheint die Novelle „Lieutenant Gustl“, die in die Literaturgeschichte eingeht: Zum ersten Mal ist ein deutschsprachiger Text fast gänzlich als innerer Monolog gestaltet.

Als Reaktion auf das entlarvende Innenleben Gustls, dem Ehre über alles geht, kommt zu den omnipräsenten antisemitischen Anfeindungen immer mehr Aggression aus dem militärisch-nationalistischen Lager, der Offiziersrang wird ihm in absentia aberkannt. Dem zum Trotz feiert er weiterhin Erfolge, die nicht selten von Skandalen und Aufführungsverboten begleitet sind. 1931 stirbt er an den Folgen einer Gehirnblutung in Wien.



© THEATER PHÖNIX

TEAM



© ANDREAS KURZ

SCHAUSPIEL

LUKAS WEISS

Lukas Weiss wurde 1994 in Wels geboren. Er studierte an der MUK Wien Schauspiel. In der Spielzeit 2018/19 führte ihn sein Erstengagement ans Linzer Landestheater.

Danach arbeitete er als freier Schauspieler, unter anderem am WERK X Wien, Schauspielhaus Salzburg, Burgtheater Wien, Opéra National Montpellier und am Stadttheater Klagenfurt.

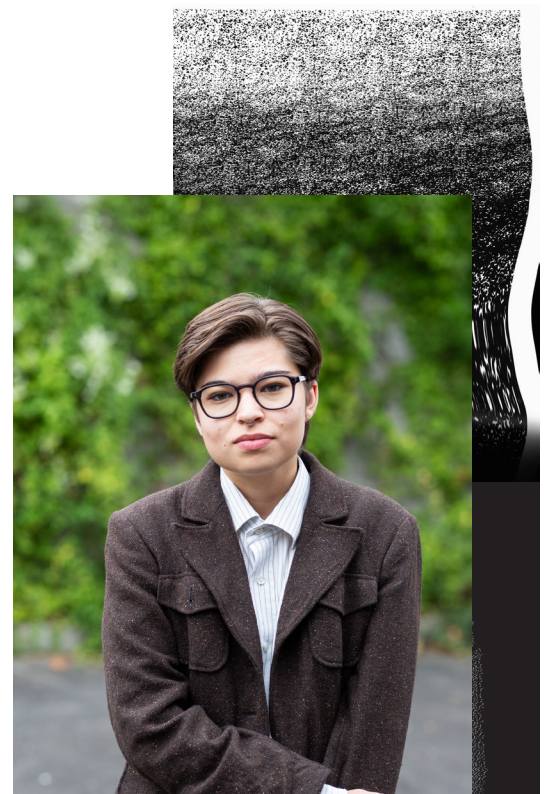
Neben der Bühne arbeitet Lukas Weiss auch für Film & Fernsehen. Er ist seit der Spielzeit 2023/24 festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.

INSZENIERUNG

ARUNA REISCHL

Geboren 2003 in Linz und aufgewachsen in Wilhering und Alkoven. Ein Praktikum beim TheaterSpectacel Wilhering nach der Matura vertiefte das Interesse an der Schauspielregie. Es folgten Regieassistenzen bei drei TheaterSpectacel-Produktionen („MONKS“ 2022, „Bezahlt wird nicht“ 2023 und „Bruckners Affe“ 2024) sowie im Theater des Kindes („Konferenz der Tiere“ 2023). Die Tätigkeit im Büro des Landesverbandes Amateurtheater Oberösterreich von 2022-2024 ermöglichte auch Einblicke in die Welt des außerberuflichen Theaters.

Seit Dezember 2024 ist Aruna Reischl Regieassistentin im Theater Phönix und feiert hier im Oktober 2025 mit „Die sieben Todsünden: Hochmut“ das Regiedebüt.



© LARISSA SCHÖFL

WOLLUST

25/26 SPIELZEIT

ARCHIVARIN

Sofie Pint

PREMIERE

11.11.2025 / 19:30
Phönix:Balkon

KONZEPT UND
INSZENIERUNG

Johanna Mayrhofer

PRODUKTIONSTEAM

Antje Eisterhuber

Christian Leisch

Larissa Schöfl

DRAMATURGIE

Sigrid Blauensteiner



WOLLUST

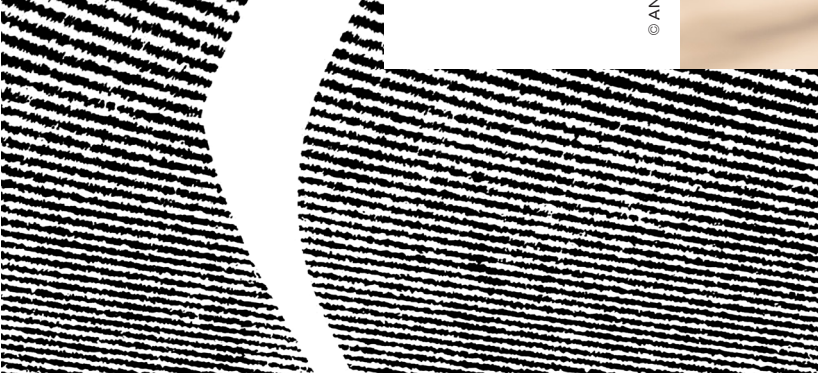
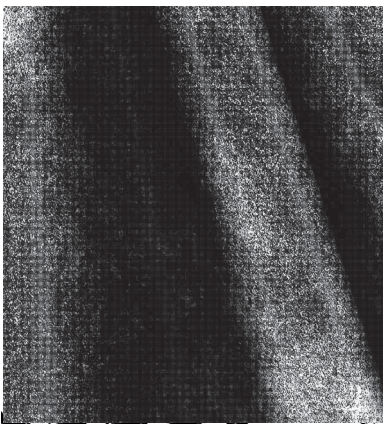
VOLUPTAS' INBOX

Eine szenische Lesung, die die dunklen Seiten des Online-Datings beleuchtet. Die selbsternannte „Archivarin des digitalen Begehrens“, präsentiert eine einjährige Sammlung von Dating-Nachrichten. In diesem humorvollen, aber tiefgründigen Abend werden die oft verstörenden, manchmal absurden und nicht selten grenzüberschreitenden Nachrichten vorgelesen und kommentiert.

Die Lesung spielt mit der Dualität zwischen öffentlich und privat und zerrt so das „lichtscheue Gefühl“ der Wollust in ihrer digitalen Form ans Tageslicht.

Eine Sammlung aus originalen Chat-Nachrichten auf Online Dating Plattformen, kuratiert und aufgearbeitet von Johanna Mayrhofer, durch eine akribische Analyse ihrer semantischen, hermeneutischen und psychosozialen Dimensionen.

„Dies ist also eine Art Interpretationsleitfaden und soll dabei helfen, die Fülle an Nachrichten im Postfach einzuordnen und darauf zu reagieren.“



© ANDREAS KURZ

SOFIE PINT

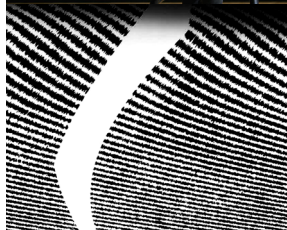
Sofie Pint schloss 2018 ihre Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss ab. Schon während ihrer Ausbildung stand sie in verschiedenen Produktionen in Oberösterreich und Wien auf der Bühne. Nach Abschluss der Schauspielschule spielte sie in „Liebesgeschichten und Heiratssachen“ im Theater in der Kulturfabrik Helfenberg. Ab der Spielzeit 2019/20 war Sofie Pint festes Ensemblemitglied am Jungen Theater des Landestheater Linz. In den fünf Jahren ihres Engagements am Linzer Landestheater war sie unter anderem zu sehen in: „Tschick“, inszeniert von Tanja Regele, „Die weiße Rose“, inszeniert von Heidelinde Leutgöb, oder „Eine Posthumane Geschichte“ in der Inszenierung von Sarah Ostertag. Zuletzt spielte sie die Hermia in „First Love – Ein Sommernachtstraum“ in der Regie von Martin Philipp. Im Sommer 2025 spielte sie in „Don Quijote“ unter der Regie von Andreas Baumgartner erneut in der Kulturfabrik Helfenberg.



© JACKY ZOE



© JACKY ZOE



INSZENIERUNG

JOHANNA MAYRHOFFER

Geboren 1996 in Haag am Hausruck. Johanna Mayrhofer arbeitet als Theatermacherin in Salzburg, Oberösterreich und Wien.

Ihre Stücke zeichnen sich durch die Auseinandersetzung mit der Vielfalt des Alltags aus. In ihrer Abschlussinszenierung (MA Applied Theatre – künstlerische Theaterpraxis und Gesellschaft, Universität Mozarteum) „Working Borders – Begegnungen mit Sexarbeit“ untersuchte sie die Lebensrealitäten von Sexarbeiter:innen in Salzburg und verhandelte dieses Thema in Form eines interaktiven Audio-Spazierganges. Das Projekt wurde mit dem GenDivers Award 2023 für herausragende studentische Arbeiten ausgezeichnet.

Mayrhofer's Arbeiten umfassen ortsspezifische Projekte, die von einer feministischen Agenda, der engen Zusammenarbeit mit Communities und dem Experimentieren mit alternativen Narrationen, innovativen Formaten und unkonventionellen Aufführungsorten geprägt sind. So fanden Mayrhofer's Inszenierungen unter anderem in Regionalzügen („Hoamatspuan“ – eine feministische Zugreise zwischen Wels und Pram, 2023 & „Bahnfahren – Generation alpha erzählt“, BeyondBühne Baden 2025), als wanderndes Theater („Sunnbeng-Roas – gemeinsam unterwegs mit der Wanderbank“, 2025) oder in Form einer Bürger:innenbühne („Work Work Why“, BeyondBühne Baden 2024) statt.

Seit 2023 ist sie als Gründungsmitglied im Künstlerinnenkollektiv magggi – Verein für dokumentarische Performanceformate tätig.

TERMINE

OKTOBER/NOVEMBER		DI	11.11.2025	PREMIERE	19:30
		Die sieben Todsünden: Wollust		Phönix:Balkon	
FR	31.10.2025	PREMIERE	19:30	MI	13.11.2025
Die sieben Todsünden: Hochmut		Phönix:Balkon		Die sieben Todsünden: Wollust	
				Phönix:Balkon	
DI	04.11.2025		19:30	DO	30.11.2025
Die sieben Todsünden: Hochmut		Phönix:Balkon		Die sieben Todsünden: Wollust	
				Phönix:Balkon	

Weitere Termine über die gesamte Spielzeit.

PHÖNIX:

www.theater-phoenix.at

Kontakt



theater.phoenix



Theater Phönix Linz

JULIA HOFINGER

presse@theater-phoenix.at

THEATER
PHÖNIX

Wiener Straße 25
4020 Linz

Tel. +43 732 / 662 641

office@theater-phoenix.at

GEFÖRDERT VON:

mit Unterstützung von

Kultur



Linz
Kultur

L_nz



Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport